

bückte seinen Kopf ganz tief herunter, damit niemand seine Thränen sähe, aber Hans und Franz weinten laut, sie fürchteten, nun würden sie auch Schläge bekommen. Fritz that es aber gleich sehr leid, daß er Otto geschlagen hatte: „Verzeih mir, lieber Otto, verzeih mir,“ bat er.

„Ich habe dir nichts zu verzeihen,“ sagte Otto, „es war meine Schuld, warum sagte ich dir nicht gleich, daß Mama mir befohlen hatte die Kleinen auszupacken.“

„Sage, daß du mir verzeihst,“ bat Fritz.

Da gab Otto ihm die Hand und nickte ihm zu.

Nachdem die Kinder Hans und Franz zu Marie gebracht hatten, setzten sie sich mit Tante Dora auf den großen Teppich vor dem Kamin. „Wir haben noch eine Viertelstunde Zeit, ehe ihr zu eurem Abendbrot geht,“ sagte Tante Dora, „wollen wir zusammen plaudern, ich werde euch etwas aus meinem Leben erzählen: Wie ich klein war, liebte ich gar nicht, um Vergebung zu bitten, wenn ich unartig gewesen war, ich hielt meine Lippen fest zusammen, und ging so weit weg von meiner Mutter, wie ich nur konnte, meine Mutter ließ mich auch so gehen, ich war aber immer sehr traurig dabei; kam ich dann aber am Abend zum Gutenacht sagen, so breitete meine Mutter ihre lieben Arme aus und rief: „Komm nach Hause, Dora, komm nach Hause!“ und dabei sah sie so traurig aus, dann umfaßte ich ihren Hals und bat viele, viele Mal um Vergebung.“